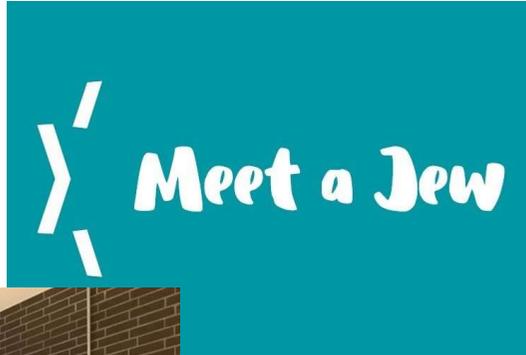


PERSPEKTIVE/N/WECHSEL

Veranstaltung  
„Meet a Jew“ am GGG



Kunstaussstellung  
„Anamorphic Art“ am GGG



Workshop zu  
„Faust“ am GGG



„Goethes Blatt“ ist die Schülerzeitung am Goethe-Gymnasium Germersheim. Die Artikel geben nicht zwingend die Meinung der gesamten Redaktion wieder. Schreibfehler sind – wie immer – gewollt und dienen der Belustigung unserer Leserschaft.

Inhalt

1. Titelthema: PERSPEKTIVE / N / WECHSEL .....	- 2 -
2. Wer ist neu am GGG? .....	- 3 -
4. Goethe on Tour .....	- 10 -
5. Arbeitsgemeinschaften .....	- 14 -
6. Literarisches und Originelles .....	- 18 -
7. Wettbewerbserfolge .....	- 21 -
8. Veranstaltungen .....	- 25 -
9. Impressum .....	- 27 -

## 1. Titelthema: PERSPEKTIVE /N / WECHSEL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt mit anderen Augen sehen, Dinge aus einem anderem Blickwinkel betrachten, einen Perspektivenwechsel vollziehen, seinen Standpunkt hinterfragen, ... Aller Einschränkungen zum Trotz, die die Pandemie mit sich gebracht hat und mit sich bringt, setzen die Lehrkräfte unserer Schule alles daran, unseren GGGlerinnen und GGGlern diese so essentiell wichtige Erfahrung in den verschiedensten Kontexten zu ermöglichen.

Szenisches Spiel, d.h. Rollenspiel, Rollenwechsel, u.v.m., wurde dem Deutsch-LK von Schauspieler\*innen des Badischen Staatstheaters erfahrbar gemacht. Die Schülerinnen und Schüler konnten ihre schauspielerischen Fähigkeiten zur Schau stellen, indem sie jeweils als Faust, Mephisto oder Gretchen drei Zitate aus dem „Faust“ mit passenden Körperbewegungen aufführten.

Zum Thema „Spiel mit der Wahrnehmung“ hat der Kunstleistungskurs 11 von Frau Würth sechs Werke mittels Tape-Art Technik gestaltet, die das Treppenhaus im Westbau mit ihren Neonfarben zum Leuchten bringen.

Der Devise „Wahres Thema ist Begegnung“ entsprechend organisierten zwei Religionslehrer „Meet a Jew“ für ihre Schüler.

In diesem Sinne, viel Spaß beim Schmökern

Euer Schülerzeitungsteam

## 2. Wer ist neu am GGG?

<b>Mein Name</b>	<b>Rebekka Christmann</b>
Mein Geburtsort und -datum	Wiesbaden, 21. Mai 1980
Mein Lebensmotto	Et kütt, wie et kütt un et hätt noch immer jot jejeange.
Meine Fächer	Deutsch und Biologie
Meine LKs zur eigenen Abizeit	Deutsch, Biologie und Französisch
Mein Plan B nach dem Abi	Dramaturgin oder Eisverkäuferin
Meine Hobbies, Leidenschaften	Wandern, Theater, Kino, Lesen
Mein/e Vorbild/er	Ohje, schwierig ... Großartig finde ich jedenfalls Ronja Räubertochter, Hazel Brugger, Lina Beckmann und noch so viele andere mutige, inspirierende und kluge Menschen.
Was ich an meinem Beruf mag	Den direkten Austausch mit euch; das Leuchten in euren Gesichtern bei Aha-Effekten; die skurrilen, witzigen kleinen Momente im Unterricht... das pralle Schulleben eben!
Was ich an meinem Beruf nicht mag	Noten geben und Kursarbeiten korrigieren
Mein Lieblingssatz beim Unterrichten	Das hat sich in der Evolution als nicht nachteilig erwiesen...und ist ein weites Feld.
Aktuelles Foto	Foto aus der Kindheit oder Jugend
	All unsere Fotoalben sind noch in den Umzugskartons verpackt, die gerade zwischenlagern, bis wir in unser neues Heim ziehen. Keine Ausrede, ehrlich!

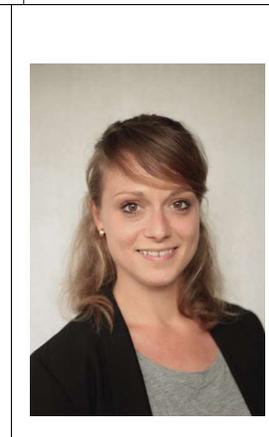
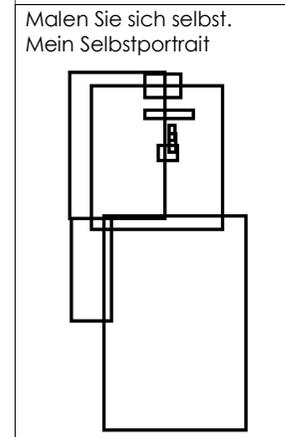
<b>Mein Name</b>	<b>Sabrina Hofmann</b>	
Mein Geburtsort und -datum	Neustadt an der Weinstraße 7. April 1985	
Mein Lebensmotto	Hart aber herzlich. Das Leben ist zu kurz für schlechte Laune.	
Meine Fächer	Englisch, Erdkunde (auch bilingual)	
Meine LKs zur eigenen Abizeit	Deutsch, Englisch, Erdkunde	
Mein Plan B nach dem Abi	Touristikstudium	
Meine Hobbies, Leidenschaften	Basteln, Lego bauen und Outdoor-Erlebnisse mit meiner Familie, gutes Essen	
Mein/e Vorbild/er	Alle Menschen, die sich für andere einsetzen.	
Was ich an meinem Beruf mag	Kein Tag ist wie der andere. Ich kann euch fachlich was beibringen, vor allem auch Dinge, die euch im Leben weiterhelfen. Immer wieder interessante Gespräche mit euch.	
Was ich an meinem Beruf nicht mag	Ständige Nörgler, Reinquatscher oder Zuspätkommer, Handeln um Noten wie auf dem Basar	
Mein Lieblingssatz beim Unterrichten	Gemeinsamer Begrüßungsruf	
Malen Sie sich selbst. Mein Selbstportrait	Aktuelles Foto	Foto aus der Kindheit
		

<b>Mein Name</b>	<b>Maëlle Luginsland</b>	
Mein Geburtsort und -datum	Speyer 19.03.1993	
Mein Lebensmotto	"Du kannst den Wind nicht ändern, aber du kannst die Segel anders setzen"	
Meine Fächer	Französisch, Sport	
Meine LKs zur eigenen Abizeit	Bio, Physik, Französisch	
Mein Plan B nach dem Abi	Physiotherapie	
Meine Hobbies, Leidenschaften	Sport treiben und Freunde treffen	
Mein/e Vorbild/er	-	
Was ich an meinem Beruf mag	Erfolge mit euch zu erleben und es gibt immer wieder Überraschungen	
Was ich an meinem Beruf nicht mag	Das Korrigieren	
Mein Lieblingssatz beim Unterrichten	„Bonjour tout le monde! Ça va ? »	
	Aktuelles Foto	Foto aus der Kindheit oder Jugend
		

<b>Mein Name</b>	<b>Mathias Metter</b>
Mein Geburtsort und -datum	Speyer 17.04.1993
Mein Lebensmotto	Vergiss nie, was du bist, der Rest der Welt tut es auch nicht. Trage es wie eine Rüstung, dann kann es nie dazu benutzt werden, dich zu verletzen.
Meine Fächer	Deutsch, Geschichte
Meine LKs zur eigenen Abizeit	Deutsch, Biologie, Latein
Mein Plan B nach dem Abi	Logopädie
Meine Hobbies, Leidenschaften	Volleyball, Fußball, lesen, Filme- und Brettspielabende mit Freunden, Gaming
Mein/e Vorbild/er Beruf mag	Mein ehemaliger Lehrer im Deutsch-LK und späterer Mentor. Überraschungen Tag für Tag. Wenn es gelingt, Begeisterung und Interesse bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken.
Was ich an meinem Beruf nicht mag	(Bisher glücklicherweise wenig bis gar nicht vorgekommen, aber) mangelnder Respekt und Wertschätzung für investierte Mühe, fehlende Verlässlichkeit, um Noten zu feilschen.
Mein Lieblingssatz beim Unterrichten	Okay, das sind jetzt so viele Meldungen, dass es etwas dauern kann, bis ihr drankommt.



<b>Mein Name</b>	<b>Elisabeth Steinbacher</b>
Mein Geburtsort und -datum	Speyer 26.11.1987
Mein Lebensmotto	Bevor ich mich jetzt aufrege, ist es mir lieber egal ☺
Meine Fächer	Deutsch und Sport
Meine LKs zur eigenen Abizeit	Deutsch, Sozialkunde, Latein
Mein Plan B nach dem Abi	Es gab keinen Plan B! Obwohl... Kurzzeitig dachte ich daran zur Polizei zu gehen, aber dafür war/bin ich zu klein.
Meine Hobbies, Leidenschaften	Lesen, Tanzen, Zeit mit Familie und Freunde verbringen.
Was ich an meinem Beruf mag	Ich mag die Abwechslung im Alltag. Keine Klasse, kein Tag und kein Unterricht sind gleich. Außerdem arbeite ich gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen unterstütze sie fachlich sowie bei Problemen. Ich freue mich, wenn ich die Klassen betreue und hoffe auch ein wenig Spaß in die Klassenräume oder die Sporthalle zu bringen!
Was ich an meinem Beruf nicht mag	Wenn man das Gefühl hat, keine Zeit für das Wesentliche zu haben (nämlich die Schülerinnen und Schüler).



## Unser Schülerversretungsteam 2022



Als Schülersprecher\*innen vertreten wir die Interessen aller Schülerinnen und Schüler unserer Schule und sind zudem Ansprechpartner für Schüler\*innen, als auch für Lehrer\*innen bei Fragen oder Problemen. Wir leiten die SV-Sitzungen, an denen sich jeder Schüler/jede Schülerin beteiligen kann, und planen mit den anderen SV-Mitgliedern verschiedene Veranstaltungen, überlegen uns neue Konzepte und reden über aktuelle Probleme und über die damit verbundenen Lösungen. Durch Kontakt mit der Schulleitung, als auch mit den Verbindungslehrkräften versuchen wir die Interessen und Probleme der Schüler\*innenschaft nach außen zu tragen und mögliche Konflikte zu lösen.

Das diesjährige Schülersprecher\*innen-Team besteht aus:

links oben: Julia Bauer (MSS 12), rechts oben: Peter Girmann (MSS 12),

links unten: Titus Gschwind (Kl. 10b), rechts unten: Lea Hoffmann (MSS 12),

## Unsere Verbindungslehrkräfte 2022



Dieses Jahr dürfen wir, Christopher Bies und Kim Hartmann, die SV als Verbindungslehrer unterstützen und vertreten die Interessen der Schülerschaft sowohl im Kollegium als auch bei der Schulleitung. Zudem sind wir Ansprechpartner bei Fragen, Problemen und (persönlichen und schulischen) Krisen unserer Schüler\*innen.

Christopher Bies (Biologie, Geschichte, Informatik) und Kim Hartmann (Deutsch, Biologie)

## Das Streitschlichter team 2021-2022



### Streitschlichtung – Was ist das?

Das Ziel der Streitschlichtung und damit Aufgabe der Streitschlichter ist es, einen Konflikt zwischen Schülerinnen und Schülern in Eigenverantwortung und ohne Gewaltanwendung zur Zufriedenheit aller zu lösen. Dabei helfen die Streitschlichter als neutrale Vermittler den streitenden Parteien in einem nach festen Regeln ablaufenden Gespräch selbstständig eine Lösung zu finden, die für alle Beteiligten annehmbar ist. Auf diese Weise sorgen die Schlichter für eine vertrauensvolle, gewaltfreie, kooperative und faire Atmosphäre, die auch auf dem Schulhof und im Unterricht spürbar ist.

### Wie kontaktiere ich die Streitschlichter, wenn ich sie brauche?

Die Teams der Streitschlichter sind abwechselnd in den Pausen im Streitschlichterzimmer.

Sie sind zur Terminvereinbarung unter folgender Emailadresse zu erreichen: [streitschlichter@goethe-gym-ger.de](mailto:streitschlichter@goethe-gym-ger.de)

Sie garantieren bei all deinen Problemen absolute Schweigepflicht!



#### 4. Goethe on Tour

##### Zwischen Liebe und Leiden – Weimarfahrt 2022

Bereits seit vielen Jahren fahren die Deutsch-Leistungskurse des Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasiums Germersheim nach Weimar, um dort die Wirkungsstätten Friedrich Schillers und des Schulnamensgebers zu besuchen. Vom 27. bis 30. Januar 2022 setzte einer der Deutsch-Leistungskurs (MSS 13) diese Tradition fort, welche einen der Höhepunkte der Oberstufenzeit darstellt. Es berichten Lilly Mahler und Aaron Yüksel (Deutsch-LK, MSS 13):



Goethe und Schiller zum Greifen nah.

So fühlte es sich für uns als Deutsch-Leistungskurs von Frau Kröper an, als wir gemeinsam durch Weimar liefen.



Kaum im Hostel angekommen fieberte Frau Kröper schon dem ersten Programmpunkt entgegen, der Anna-Amalia-Bibliothek. Berühmt ist ihr ovaler und über drei Geschosse reichender Rokosaal. Das moderne Äquivalent dazu bildet der neu erschaffene Kubus, der ebenfalls 40.000 Bücher fasst. Wir stöberten also durch über eine Millionen Werke, teils aus dem Privatbesitz Goethes und Anna Amalias.

Am Abend genossen wir ein Sinfoniekonzert der Musikhochschule. Im Bann des Klangs lauschten wir dem Orchester, besonders dem Cellisten, welcher das Stück mit herausstechender Leidenschaft verkörperte. Der folgende Tag begann mit einer Reise durch die Zeit.



„Sie zündete in ihrem Fenster eine Kerze an, wenn ihr Gatte auf Reisen war, sodass Goethe dies von seinem Gartenhaus aus erblicken konnte“, verriet die Reiseführerin, welche uns unseren gesamten Aufenthalt begleitete.

Wir sahen den Ort an dem Faust den Pakt mit dem Teufel schloss, die Leiden des jungen Werthers begannen, Louise an Katalen und Liebe zerbrach und Wilhelm Tell für die Freiheit seines Landes kämpfte.

So bewegten wir uns zwischen Goethes und Schillers privaten Gedanken, um ihr Geniewesen besser zu verstehen.

Besonders beeindruckt waren wir von der Behausung der beiden Schriftsteller. Während uns Goethe mit einer bemerkenswerten Kunstsammlung begeisterte, verblüffte uns Schiller mit seinem einzigartigen Einrichtungsstil.

Zu guter Letzt besichtigten wir noch das Bauhaus-Museum. Die Ausstellungleiterin verknüpfte Vergangenheit sowohl mit Architektur als auch Handwerkskunst und brachte uns die Geschichte der Bauhauasschule näher.

Der ganze Kurs konnte in diesen Tagen viele Inspirationen und neue Erfahrungen sammeln und bedankt sich bei Frau Kröper für ihren großen organisatorischen Aufwand sowie ihren Einsatz, sodass die Fahrt überhaupt stattfinden konnte.

## Koschere Gummibärchen und mehr... - „Meet a Jew“ in den 10. Klassen



„Gehen Sie am Schabbat in die Synagoge?“, „Halten Sie die Gebote alle ein?“, „Wo erfahren Sie in Ihrem Alltag Antisemitismus?“, „Waren Sie schon mal am Grab von Oskar Schindler in Jerusalem?“ – das waren Fragen, die Schülerinnen und Schüler jüdischen Gästen am GGG stellten.

Am 17. Januar besuchten Miriam Marhöfer und Benny Salz aus Mannheim unsere Schule. Sie trafen sich mit Mädchen und Jungen aus verschiedenen 10. Klassen, die in ihrem Geschichts- und Religionsunterricht jüdisches Leben in Deutschland thematisiert hatten. In zwei Runden von jeweils 90 Minuten kam man ins Gespräch.

Das alles geschah im Rahmen der Aktion „Meet a Jew“ (<https://www.meetajew.de>), die der Zentralrat der Juden in Deutschland in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Demokratie leben“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten gestartet hat.

Ziel der Initiative ist es, einen Dialog zwischen Juden und Nichtjuden zu ermöglichen.

Die meisten Schülerinnen und Schüler erklärten zu Beginn, bisher noch nie mit einem jüdischen Menschen gesprochen zu haben. Im Schulunterricht werde zwar **über** Juden geredet, aber eben nicht **mit** ihnen.

Die jüdischen Gäste machten es den Jugendlichen leicht. Entspannt und humorvoll stellten sie sich vor: Benny Salz, ehemaliger Betriebswirt im Ruhestand, und Miriam Marhöfer, Sozialpädagogin in Jugendeinrichtungen. Beide sind aktive Mitglieder der Jüdischen Gemeinde in Mannheim. Während Miriam aus einer jüdischen Familie stammt, hatte Benny eine katholische Mutter und konvertierte mit 13 Jahren zur Religion seines Vaters. Ein „Umweg“ zum Judentum, ist man traditionell doch nur durch eine jüdische Mutter auch automatisch Jude.

Beide erzählten, dass sie immer wieder auch mit antisemitischen Vorurteilen konfrontiert werden. Miriam war in ihrer Schule das einzige jüdische Mädchen und erfuhr deshalb auch dort immer wieder Ablehnung durch Mitschüler und Lehrer. Leider – so die beiden – habe Judenfeindlichkeit in der Gesellschaft in den letzten Jahren zugenommen und das nicht nur von Rechtsextremen und radikalen Muslimen. Auch auf vielen Schulhöfen sei „Jude“ zu einem gängigen Schimpfwort geworden.

Schockiert waren die Zehntklässler, als Miriam von den Sicherheitsmaßnahmen berichtete, die zum jüdischen Alltag gehörten. Polizeischutz vor jüdischen Kindergärten, Schulen, Synagogen und Gemeindezentren erinnerten ständig daran, wie wenig „normal“ jüdisches Leben in Deutschland knapp acht Jahrzehnte nach der Shoa noch immer sei.

Die Gäste stellten dank mitgebrachter Judaica auch die religiöse Praxis gläubiger Juden vor. Wie legt man Tallit (Gebetsmantel) und Tefillin (Gebetsriemen) an? Wie sieht das Schofar (Widderhorn) aus, das zu Jom Kippur (Versöhnungsfest) und zu Rosch Haschana (Neujahr) geblasen wird? Wie liest man aus einer Torarolle vor...?

Mitgebracht hatten Miriam und Benny auch koschere Gummibärchen und Erdnussflips. Mit ihnen ließen sich die Speisegebote der Tora anschaulich erläutern. Nicht immer, so verrieten sie mit einem Augenzwinkern, sei es möglich, die strengen Vorschriften einzuhalten. Im Gespräch wurden auch die verschiedenen Richtungen des Judentums vorgestellt. Der Spruch „zwei Juden, drei Meinungen“ charakterisiert

die Pluralität der Religion. Letztlich muss jeder in eigener Verantwortung sein Verhältnis zu Gott und den Geboten bestimmen und leben.

Auch wenn Dr. Michael Stadelmaier und Andreas Britz die Schülerinnen und Schüler mit der Frömmigkeitspraxis und der Geschichte des Judentums vertraut gemacht hatten, so kann doch der Unterricht das konkrete Erleben jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht ersetzen. „Wahres Leben ist Begegnung.“ – so der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber.

Alle waren sich auch mit der teilnehmenden Schulleiterin einig, dass diese „Meet a Jew“-Veranstaltung keine Eintagsfliege bleiben sollte.

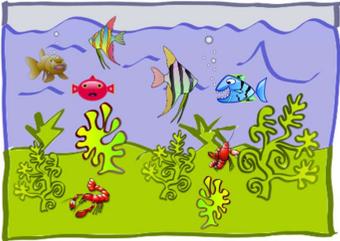
## Rendez-vous franco-allemand à Spire



Auf den Spuren der deutsch-französischen Beziehungen begaben sich der Geschichte Leistungskurs 13 von Frau Zimprich und der Französisch Grundkurs 12 von Frau Buchlaub am 8. Februar ins Historische Museum nach Speyer. Neben der multimedialen Aufbereitung sind die zahlreichen Leihgaben erwähnenswert, die einzelne Schicksale in den Fokus rückten und einen Einblick ins Private boten. Besonders wertvoll war die Führung durch Frau Borsinaut, die zweisprachig über ihr eigenes Erleben als Tochter eines deutsch-französischen Paares berichtete und alle unsere Fragen beantworten konnte. Ein kleiner Rundgang durch das Weinmuseum rundete die Exkursion mit lokalgeschichtlichem Fokus ab.

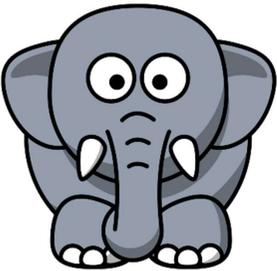
Frau Zimprich und Frau Buchlaub

## 5. Arbeitsgemeinschaften



### Die Aquarien-AG

Die Aquarien-AG dürfen alle Schüler in den Klassenstufen fünf bis sieben besuchen. Dienstag in der siebten Stunde versammeln sich bei Frau Boffo alle Schüler, die Lust haben, die Schulaquarien zu betreuen.



### Die AG Aus Elefanten Mücken machen

Die AG wird von Frau Hartkopf geleitet und empfängt Schülerinnen und Schüler jeden Dienstag in der 7. Stunde im Raum 113.

In dieser AG möchten wir gerne:

- Gelassenheit im Umgang mit mir selbst und anderen lernen
- Eigene Stärke bewusst machen
- Durchsetzungsfähigkeit stärken
- Kreative Handlungsmöglichkeiten finden
- Loslassen und entspannen
- Ein offenes Ohr für eure Themen haben
- Gemeinsam geht es leichter !



### Die Bienen-AG

Bei der Bienen AG können sich 10 Kinder anmelden. Also wenn ihr hinwollt, dann beeilt euch. Ihr betreut das schuleigene Bienenvolk. Rahmenbauen und Honig schleudern macht ihr dort. Honig verkosten dürft ihr auch. Handwerkliche Tätigkeit und Interesse an Bienen ist wichtig. Ihr schützt die Bienen vor den Karo-Milbe. Die Imkerei ist eine handwerkliche und praktische Tätigkeit. Von der 5.-13. Klasse könnt ihr euch anmelden. Herr Klöcker leitet die Bienen AG .



### Die AG Orchester / Unterstufenchor / Mittelstufenchor / Kammerchor

Ihr habt ein musikalisches Talent? Dann laden euch Herr Wolf, Herr Uthardt, Herr Weisser und Frau Wagner in ihre Arbeitsgemeinschaften ein. Sprecht sie einfach an und nutzt die Chance, an Konzerten und Fahrten teilnehmen zu können sowie neue Freunde zu gewinnen.





### Die Schach-AG

Die AG wird von Prof. R. J. Jenkins geleitet und findet jeden Montag in der Mensa 2 in der 8. und 9. Stunde statt.

Was ist an dieser AG interessant?

- Förderung der Konzentration- und Problemlösefähigkeit
- Entwicklung der Persönlichkeit
- Förderung von Kreativität
- Gedächtnis-Training
- Schulung und Entwicklung strategischen Denkens



### Die Saxofon-AG

Hast du Lust, mal richtig jazziges Saxophon zu spielen?

Dann komm doch mal zur Saxophon AG.

Was ihr dort macht?

Ihr lernt dort mehrstimmige Stücke (Alt, Tenor, Bariton, Sopran) zu spielen, zum Beispiel für unser Sommerkonzert. Die Lehrer sind Frau Müller und Jasmin Ankl. Das Ganze gilt für die 5-13 Klasse am Mittwoch in der 7. Stunde. Ich würde auch kommen, aber ich kann kein Saxophon spielen =). Viel Spaß =)



### Die AG Schülerzeitung „Goethes Blatt“

Die Schülerzeitung am GGG heißt Goethes Blatt. Neben der Schülervertretung (SV) ist die Schülerzeitung ein Medium, das die Schülerschaft und damit deren Perspektive auf das Schulgeschehen widerspiegelt. Wenn du ein Talent zum Schreiben, Lust auf Interviews und viel gute Laune hast, dann laden wir dich herzlich dazu ein, ein Mitglied unserer Redaktion zu werden. Die AG Schülerzeitung findet jeden Dienstag in der 7. Stunde statt und wird – unterstützt von der SV – von Frau Buchlaub geleitet. Wir freuen uns auf dich!



### Die Theater-AG

Die Theater-AG ist für alle Klassenstufen geeignet. Sie findet jeden Dienstag in der 7. Stunde in Raum 256 statt. Die betreuenden Lehrer sind Frau Zimprich und Herr Breckheimer. Man braucht keine Voraussetzungen, aber Lust am Theaterspielen und Improvisieren. Das Ziel der Theater-AG ist, ein Stück gemeinsam zu erarbeiten und am Schuljahresende auf der Aulabühne aufzuführen.

Wichtig ist, dass man seine Text auswendig lernt. Außerdem muss man sich in die Rolle, die man spielt, hineinversetzen. Bei Lampenfieber kann man hinter der Bühne arbeiten: Schminken, Haare machen und die Kostüme vorbereiten.

Charlyn Etz Korn, Kimberly Liebel & Anton Heuberger

## 6. Literarisches und Originelles

### Corona sprachlich in neue Bilder verpackt

Sprache und Politik bedingen und beeinflussen sich gegenseitig. Die Sprache vermag es, unsere Wahrnehmung auf bestimmte Aspekte eines Sachverhaltes zu fokussieren, während andere dadurch verborgen bleiben. Metaphern – aufgefasst als sprachliche Bilder im Allgemeinen – kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. In den neuen Sprach- und Kognitionswissenschaften ist es mittlerweile Konsens, dass Metaphern nicht nur die Art und Weise beeinflussen, wie wir über Sachverhalte denken, sondern auch, welche Handlungsoptionen wir für sinnvoll oder weniger sinnvoll halten. Die Politik ist besonders auf sprachliche Bilder angewiesen, da ihre abstrakten Inhalte ohne solche kaum begreif- und kommunizierbar wären.

Der Deutsch LK 1 der Jahrgangsstufe 12 hat sich in einer Unterrichtsreihe intensiv mit der „konzeptuellen Metapherntheorie“ nach Lakoff und Johnson und dem „(politischen) Framing“ auseinandergesetzt. Nachdem zunächst das theoretische Grundgerüst erarbeitet wurde, konnten die Schüler\*innen die Metaphern und deren Wirkungsweise in selbstgewählten (politischen) Zeitungsartikeln untersuchen. Am Ende der Unterrichtsreihe wurden die beiden häufigsten Metaphern in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, die „Wellenmetapher“ und die „Kriegs- bzw. Kampfesmetapher“ untersucht und kritisch reflektiert. Die Schüler\*innen des Deutsch LK 1 haben abschließend eigene Metaphern für die Corona-Pandemie entwickelt und ihre sprachlichen Bilder in vielfältigen Formen wie Gedichten, Songtexten, Erzählungen oder eigenen Artikel zum Ausdruck gebracht. Einige besonders gelungenen Beispiele können Sie nachstehend finden:

#### Sand & Staub

Felix Heusinger

Guten Abend meine Damen und Herren, hier sind ihre Nachrichten:  
Corona-Pandemie legt Wirtschaft weiter lahm!

Es ist schon mehr als ein Jahr, dass uns das Coronavirus Sand ins Getriebe der Gesellschaft streut.

Die Industrie ist in weiten Teilen des Landes zum Stillstand gekommen, die Unterhaltungsbranche liegt begraben und die Schulen kämpfen gegen ihre verstaubte Technik. Immerhin gibt es jetzt

Impfstoffe, welche uns helfen unser Land vom Coronavirus zu säubern und die Industrie, die

Unterhaltungsbranche und nicht zuletzt die Schulen auf Vordermann zu bringen. Doch man kann nicht putzen, wenn niemand da ist oder kein Reinigungsmittel zur Verfügung steht,

leider hat es unsere saubere Regierung versiebt, dieses Unterfangen, das seit Beginn der Pandemie abzusehen ist, entsprechend zu planen.

Bis wir also auf Impfungen für alle hoffen können gilt: Abstand halten, Hygieneregeln befolgen,

Alltagsmaske tragen und sauber bleiben!

Guten Abend.



#### Pustebume

Annina Brümmer

Gelbe Blumen dicht an dicht,  
Noch ist uns versperrt die Sicht,  
Auf das, was uns die Zukunft bringt,  
Denn wir wiegen frei im Wind.

Bei der Ersten fängt es an,  
Unaufhaltsam ist es dann,  
Jeder ist Gefahr für alle,  
Denn wir sitzen in der Falle.

Gelb ist nun zu weiß mutiert,  
Wer hier hustet, der verliert,  
Die Verbreitung nimmt kein Ende,  
Kommt die langersehnte Wende?

Weißer Schirmchen fliegen bald,  
Wir gebieten ihnen Halt,  
AHA lautet das Gebot,  
Abstand hilft uns in der Not.

Wirken schon wie ganz besessen,  
Aber dürfen nicht vergessen,  
Dass wir alle uns doch gleichen,  
Freundschaft darf der Angst nicht weichen.

Aus Schirmchen etwas Neues wächst,  
Drum hab ich doch die leise Ahnung,  
Dass alles wieder blüht demnächst,  
Und möglich wieder die Umarmung.

### Anstauer Dam

Naturvorkehrungen  
Sich schützen, vor etwas in Acht nehmen  
Ausgangssperre  
Sich schützen, geduldig hinnehmen

Das Wasser rückt und drückt immer mehr  
Starke Ansammlung  
Keine Geduld, Wut, alles unfair

Der Damm droht zu brechen  
Das Wasser rückt und drückt immer mehr  
Menschen völlig ausgeschöpft  
Forderung, weiterhin Weigerung

Ein kleiner Pils  
Genesung oder Ausbruch  
Zähmen  
Lockerungen, Rückgang

Verzweigung  
Ausbruch

Magdalena De Lima Gomes

### Tagebucheintrag eines Wandersmannes

Paul Buda

Ich mache mich auf den Weg. Mein Ziel ist eine Wanderhütte ein gutes Stück entfernt von hier. Dort ist es schön. Ich freue mich. Voller Elan laufe ich los. Ich habe zwar einen schweren Rucksack, aber das Gewicht merke ich fast nicht. Es macht Spaß die Natur zu genießen.

Nach ein paar Stunden komme ich an den Fuß eines Berges, auf dessen Gipfel die Hütte thront. Das ist mein Ziel, da will ich hin. Auf einmal spüre ich einen Tropfen auf meiner Nase. Ich wundere mich. Jetzt noch einer, aber auf meiner Hand. Und ein weiterer trifft mich auf meiner Stirn. Es war eigentlich gar kein Regen gemeldet. Ich habe schon seit Wochen das Wetter für dieses Wochenende im Blick. Doch meine Hoffnung und Freude das Ziel zu erreichen, schwinden nicht.

Ich laufe weiter, folge fast unaufhaltsam dem Weg durch die Natur. Doch der Regen hört nicht auf, schlimmer noch, es werden immer mehr Tropfen, welche mich treffen. So langsam mache ich mir Gedanken über das, was passieren könnte. Trotzdem laufe ich weiter. Langsam wird der Boden matschig und glitschig. Ich merke, wie es immer schwerer wird voranzukommen. Der Regen lässt auch nicht nach. Der Himmel wird immer dunkler und die Wolken türmen sich. Der Anstieg auf den Berg macht mir zu schaffen, an meinen Schuhsohlen klebt Schlamm.

Auf einmal höre ich das Geräusch des Donners. Ich blicke um mich, ich merke, dass ich inzwischen auf einer Wiese angelangt bin. Mein Weg führt geradeaus über die Wiese, immer nach oben. Ich kann hier nicht weiter, ich muss zurück in den Wald. Hier vom Blitz getroffen zu werden, wäre mein Ende. Zurück kann ich nicht mehr, der Wald hinter mir ist zu weit entfernt. Ich ändere meinen Weg, ein Stück nach links, um den Berg, in Richtung der nächsten Bäume. Ich hoffe, dass ich heil und lebendig dort ankommen werde. Ich beeile mich.

Das Gewicht meines Rucksacks drückt auf meinen Rücken. Meine Kleidung ist durchgeweicht vom vielen Regen, nass und schwer. Am ersten Baum angekommen,

lasse ich mich auf die nasse, matschige, klebrige Erde fallen. Dort liege ich voller Schmerzen, Angst und Hoffnungslosigkeit, sehe den Weg, von dem ich komme.

Auf einmal blendet mich ein greller Lichtschein. Ein Blitz. Nur ein paar hundert Meter entfernt von mir, aus der Richtung, aus der ich gekommen bin. Ich fühle mich alleine, hilflos, gefangen, hier unter dieser kleinen Baumgruppe. Ich mache mir Gedanken. Wie lange wird dieses Unwetter noch wüten? Wird mein Essensvorrat noch reichen? Ich habe Angst. Hier sitze ich, hoffnungslos und niedergeschlagen, einsam und allein.

### Die härteste Geduldsprobe der Geschichte

Samuel Wien

Die Läden geschlossen, die Schwimmbäder leer, soziale Kontakte sind untersagt, und gemeinschaftliche Aktivitäten sowieso. Doch kein Ende, der sich immer weiter ausbreitenden Geduldsprobe, ist in Sicht. Wir müssen ausharren, stillstehen auf einem Punkt. Jeder Mensch wird festgehalten an einem Ort, mit einem Schimmer Hoffnung, dass jene Pandemie, jener Virus, der jeglichen Menschen in physischer sowie psychischer Hinsicht auf die Probe stellt, bald ein Ende findet. Wie viel müssen wir noch opfern, um diesen gar unbezwingbar wirkenden Test zu absolvieren und unser normales Leben weiterzuleben, mit dem guten Gewissen, die wohl längste, schwierigste und härteste Geduldsprobe unseres Lebens, überstanden zu haben. Denn eines ist klar: Halten wir nicht zusammen und gehen unseren eigenen Weg, indem wir die Herausforderung schlichtweg ignorieren oder überspielen, wird sie nie ein Ende finden. Darum stellt euch der Probe, gemeinsam, um unserem zukünftigen Ich alle Last von den Schultern zu nehmen!

## **7. Wettbewerbserfolge**

### **Mit Tesla und AMD zum Erfolg – 13er und 12er beim Planspiel Börse 2021 prämiert**

„Wir haben auf Tesla und AMD gesetzt!“, berichtet Nils Altmann. Zusammen mit Gent Balledaj, Abdulaziz Al-Surabi und Rathusan Raventhiran, die ebenso wie er die dreizehnte Jahrgangsstufe am Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium Gernersheim besuchen, bekommt Nils am 10. Februar 2021 eine Urkunde für den kreisweit ersten Preis beim europaweit ausgetragenen Planspiel Börse 2021 ausgehändigt. Hierfür ist Julien Frey von der Sparkasse Gernersheim-Kandel angereist, welcher dem Team „Gidderbox“ herzlich zu seinem großen Erfolg gratuliert und das Preisgeld in Höhe von 300 Euro ankündigt. Auch Schulleiterin Ariane Ball und Dirk Wippert, der Beauftragte für das Planspiel Börse am GGG, freuen sich über die hervorragende Leistung und beglückwünschen die Börsenexperten, die sich von Oktober 2021 bis Januar 2021 ein gewinnbringendes Depot aufgebaut hatten.



von links nach rechts: Julien Frey (Sparkasse), Maxim Vollmer, Selim Dilmen und Youness Anakhli (alle MSS 12) sowie Nils Altmann, Abdulaziz

Al-Surabi, Gent Balledaj und Rathusan Raventhiran (alle MSS 13)

Zusätzlich gratulierte Herr Frey Selim Dilmen, Maxim Vollmer und Youness Anakhli, (MSS 12), die ihren Vorjahreserfolg als Team „HUGang“ wiederholen konnten, in der kreisweiten Wertung den dritten Platz belegten und hierfür mit 75 Euro ausgezeichnet wurden.

Im Kreis Germersheim hatten sich die zwei Teams gegen viele andere Gruppen durchgesetzt. Alleine vom Goethe-Gymnasium hatte sich mehr als 100 Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Gruppen beteiligt. Das Spiel für die Jahrgangsstufen 8 bis 13, das in Teams mit mindestens zwei Mitgliedern ausgetragen wird, startete für jede Gruppe mit einem virtuellen Kapital von 50.000 €. Ziel war es, dieses Kapital sinnvoll und nachhaltig zu investieren und die Chancen und Risiken der Börsenwelt kennenzulernen. Das GGG steht mit den Erfolgen von „Gidderbox“ und „HUGang“ bereits im fünften Jahr in Folge auf der Gewinnerliste.

Dirk Wippert

### Gemeinsam in neue Bücherwelten eingetaucht:

#### Der Vorlesewettbewerb der 6. Klassen 2021

„Lesen heißt für mich, in Fantasiewelten zu versinken, spannende Abenteuer mitzerleben und wenn ich erst einmal eingetaucht bin, dann bekommt man mich da auch so schnell nicht mehr raus“, erklärt Sohaib Mharchi (6c), der Schulsieger des diesjährigen Vorlesewettbewerbs.



Am 6.12.2021 war es wieder soweit: In unserer **schuleigenen Bibliothek** traten die besten Vorleserinnen und Vorleser der Jahrgangsstufe 6 an, um ihr Können erneut unter Beweis zu stellen. Vorausgegangen waren Klassenentscheide, in denen pro Klasse die zwei besten Schülerinnen und Schüler zum Schulentscheid entsandt wurden:

Nike Acar und Valentin Steiner (6a)

Lorenz Heinrich und Kimberly Sperlich (6b)

Johannes Elger und Sohaib Mharchi (6c)

Fred Altmann und Aylin Cetindogan (6d)

Hanna Lehr und Jule Mook (6e)

Und so stellten diese zehn Klassensiegerinnen und Klassensieger ihre Lieblingsbücher vor und eröffneten Einblicke in ganz unterschiedliche Lesewelten.

Für die Jury, die aus Elena Berge (7y, erfolgreiche Teilnehmerin des letzten Wettbewerbs), Hannah Gadinger (MSS 12, SV-Mitglied) und Philipp Theobald (Deutschlehrer) bestand, waren drei Bewertungskriterien entscheidend: Lesetechnik, Interpretation und die Textstellenauswahl.

Nach der ersten Wettbewerbsrunde, in der die Schülerinnen und Schüler drei Minuten aus ihren selbst gewählten Texten vorlasen, trugen sie in der zweiten Runde zwei Minuten aus dem ihnen unbekanntem Roman „Level 4 – Die Stadt der Kinder“ von Andreas Schlüter vor. Am Ende der Finalrunde stand dann nach eingehender Beratung das Ergebnis fest: Sohaib Mharchi (6c) setzte sich in diesem Jahr durch. Nach einem lebendigen Vortrag aus der Buchreihe „Percy Jackson“ von Rick Riordan, einem auf den griechischen Göttersagen basierenden Fantasyroman, konnte er die Jury in der Finalrunde weiterhin überzeugen. Zweite Siegerin wurde Kimberly Sperlich mit einer gekonnten Interpretation von Cornelia Funke „Drachenreiter“. Insgesamt hatte die Jury keine leichte Wahl, denn alle Vorlesenden punkteten mit ihrer ganz eigenen Art der Interpretation.



Am Ende der Veranstaltung erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuelle Buchpreise, die uns wie jedes Jahr als großzügiges Geschenk zur Verfügung gestellt wurden. Dafür möchten wir Herrn Fuhrmann, dem Inhaber der Universitätsbuchhandlung Hilbert, sowie unserem Förderverein ein großes Dankeschön aussprechen!

Sohaib Mharchi wird nun Anfang des Jahres 2022 das Goethe-Gymnasium auf der Kreisebene vertreten. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg und allen Teilnehmern weiterhin großes Lesevergnügen beim Erkunden neuer Bücherwelten...

Rebekka Christmann und Elisabeth Steinbacher

## Deutsch-Französischer Tag 2022

Der Deutsch-Französische Tag wird seit der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags 1963 als Tag der Deutsch-Französischen Freundschaft gefeiert. Auch am Goethe-Gymnasium wurde dieser Tag immer wieder zum Anlass genommen, an die besonderen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich zu erinnern bzw. unsere Nachbarn in Form bestimmter Projekte noch besser kennenzulernen.

In diesem Jahr stand der Tag unter dem Motto „La Littérature française“. Für die Klassen 6 bis 8 fand ein Lesewettbewerb statt, bei dem die zuvor im Unterricht ermittelten Klassensieger\*innen in einem Finale gegeneinander antraten. Hierbei stand nicht nur die Vorbereitung eines eigenen Textes im Vordergrund, sondern auch die Wiedergabe eines unbekanntes Textes. Das Finale einer jeden Stufe wurde von einer Jury aus Lehrkräften und Schüler\*innen der Oberstufe geleitet. Den Rahmen für den diesjährigen Deutsch-Französischen Tag bildete die Bibliothek, in der zum einen der Vorlesewettbewerb stattfand und zum anderen von verschiedenen Klassen vorbereitete Steckbriefe über Französische Autor\*innen und Werke informiert. Für die Klassenstufe 9 sowie die Französischkurse der Oberstufe wurde eine Informationsveranstaltung der Deutsch-Französischen Hochschule in digitaler Form angeboten.



## Paul Buda erfolgreich beim VDE/BMBF-Schülerwettbewerb „Invent a Chip“



Bild: Benjamin Stollenberg / VDE

Sein Solartracker für grüne Energie läuft und Paul Buda (17) vom Goethe-Gymnasium Germersheim ist stolz auf sein Projekt. „Zuerst habe ich mir überlegt, was mein Solartracker zum Schluss alles können soll, dann habe ich mir die Aufgabe in kleinere Teilaufgaben unterteilt und diese nach und nach abgearbeitet, bis letztendlich alles so funktioniert hat, wie ich es mir am Anfang vorgestellt habe“ sagt er.

In der aktuellen Wettbewerbsrunde von „Invent a Chip“ standen Lösungsstrategien für den Klimawandel, die neue Mobilität und die Energiewende auf dem Programm. Mikrochips können dabei helfen, viele dieser Herausforderungen zu lösen. Jetzt stehen die Siegerinnen und Sieger des bundesweiten Wettbewerbs fest, den die Technologieorganisation VDE mit Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter Corona-Bedingungen im zweiten Jahr ausschließlich online ausrichtete.

Paul Buda erhält für seine Arbeit ein Preisgeld von 500 Euro. „Am meisten Spaß hat mir das Testen und Entwickeln mit dem Solartracker gemacht“, sagt er. Die Jury überzeugte er mit seinen Ideen. In dem mehrstufigen Online-Wettbewerb tüftelten rund 1.000 Schülerinnen und Schüler von allgemein- und berufsbildenden Schulen der Klassen 8 bis 13 aus ganz Deutschland.

## 8. Veranstaltungen

### Workshop zu "Faust" - Schauspieler/innen des Badischen Staatstheaters zu Besuch beim Deutsch-LK des GGG

„Ist es möglich bei Ihnen im Staatstheater ein Praktikum zu machen?“, mit dieser Frage wendeten sich zwei Schülerinnen des Deutsch-Leistungskurses an die Schauspieler/innen gleich nach dem Ende des Workshops. Diese Erfahrung habe ihnen einen kurzen Einblick in die Welt des Schauspiels und Theaters ermöglicht und somit auch zur Idee des Praktikums geführt, so die zwei Schülerinnen.



Der Workshop fand am 23. November 2021 statt und startete mit einem kurzen „Warm-up“ aus dem alltäglichen Theaterbetrieb. Die Schüler/innen sollten in Form einer Kurzinszenierung bestimmte Assoziationen in Körperposen darstellen, zum Beispiel die Assoziationen und Körperposen zu den Begriffen „Macht“ oder auch „Glauben“, thematisch passend zu „Faust“.

Am Ende des Besuchs erfreuten sich die Schüler/innen noch an einer kurzen improvisierten und sehr amüsanten Theateraufführung der Szene „Eine Liebesnacht mit Folgen“ aus Goethes „Faust“. Die Szene wurde hierbei in drei Formen, auf Wunsch der Schüler/innen auch im Club sowie während des Gottesdienstes, von den Schauspieler/innen aufgeführt.



Alles im allem schaut der Deutsch-LK der MSS 13 auf eine gelungene und vor allem sehr bereichernde Veranstaltung zurück. Ein herzliches Dankeschön gebührt den Schauspieler/innen des Badischen Staatstheaters für diesen tollen Workshop.

## 9. Impressum Goethes Blatt

### Redakteure:

Charlyn Etzkon  
David Nguyen  
Liebel Kimberly  
Maja Bertenbreiter  
Heuberger Anton  
Akalya Ruban  
Janani Ruban  
Julie Schwarz  
Perinbana Sivakumaran

**Betreuende Lehrerin:** Frau Buchlaub

